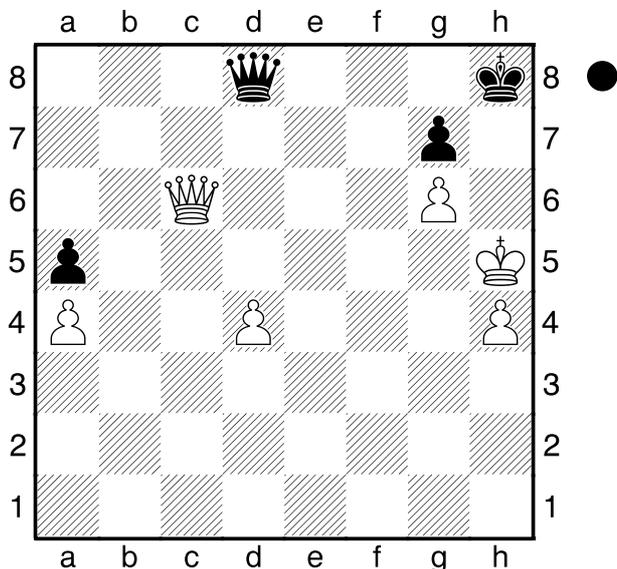


☐ Patt
 ■ 1
 [Husemann,D]



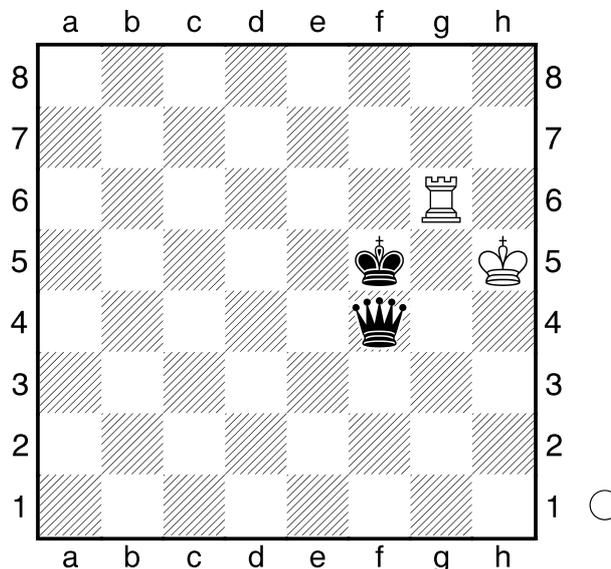
Schwarz hat hier einige Probleme, da er 2 Bauern weniger hat und seine Dame sich auch nicht gut rühren kann, weil die Grundreihe sonst entbößt wäre.

Doch mit **1...Dd5+!** kann er zumindest einen halben Punkt retten. Weiß muss die Dame schlagen, sonst würde er seine eigene Dame verlieren. Doch nach **2.Dxd5** endet die Partie mit einem Patt, da Schwarz über keinen Zug mehr verfügt.

Auf Pattstellungen ist insbesondere im Endspiel zu achten, wenn einer der Spielpartner kaum noch Zugmöglichkeiten hat und "eigentlich" klar auf Verlust steht.

1/2-1/2

☐ Patt
 ■ 2
 [Husemann,D]



Weiß kann hier in bedrohlicher Lage (Turm gegen Dame, König am Rand, kurz vor dem Matt) durch **1.Tf6+!** den halben Punkt retten. Nach **Kxf6** ist es patt, andernfalls würde Weiß die schwarze Dame schlagen.

1/2-1/2

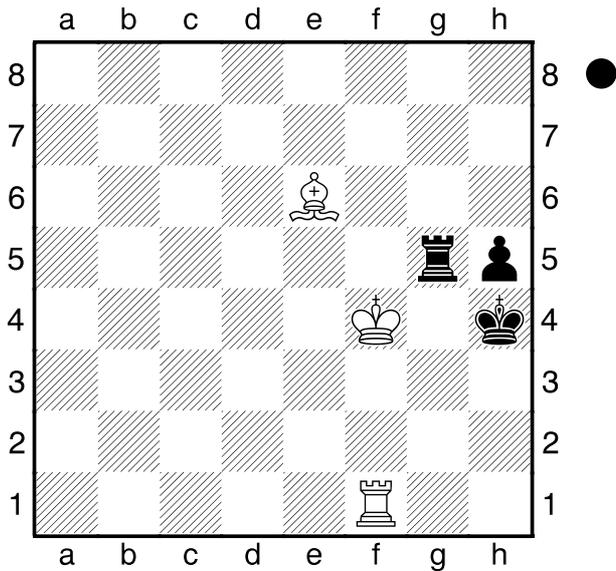
☐ Patt
 ■ 3
 [Husemann,D]

(Diagramm)

Was kann Schwarz am Zuge hier noch machen?

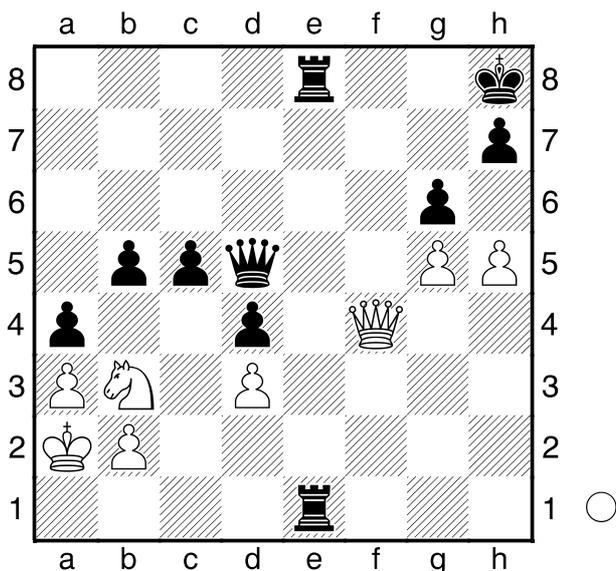
1...Tg1! 2.Tf3
 [2.Txg1 Patt]

2...Tf1! und nun ist das Remis unvermeidlich, da **3.Txf1** zum Patt führt, sonst aber die Türme getauscht werden und die Stellung dann auch



Remis ist.
Adams-Al Modiakhi 2007.
1/2-1/2

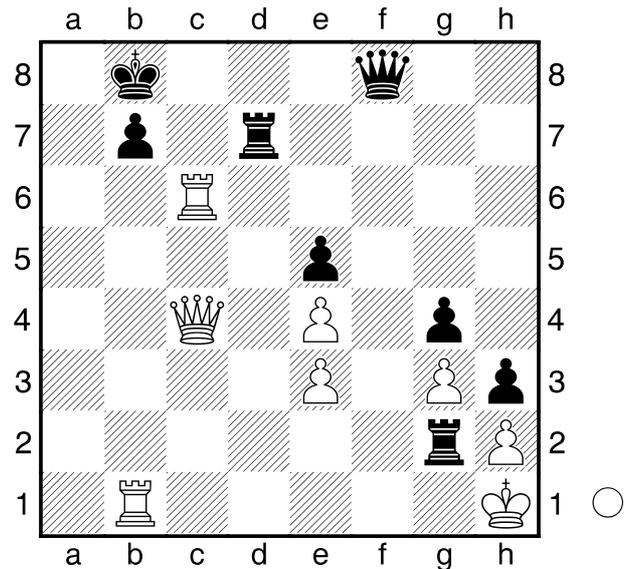
□ Patt
■ 4
[Husemann, D]



Weiß am Zuge steht klar auf Verlust.
Doch der letzte schwarze Zug (a5-a4??) war ein krasser Fehler. Warum?
1.Df6+ Kg8 2.Dg7+! Kxg7 3.h6+ Kf7 und Patt!

Bartolich-Atkin 1902.
1/2-1/2

□ Patt
■ 5
[Husemann, D]



Schwarz droht Txb2+ nebst Df2+ und matt.

Kann Weiß am Zuge noch was machen?

1.Txb7+!

[1.Tc8+ Dxc8 2.Txb7+ führt zum selben Ergebnis.]

1...Txb7

[1...Kxb7? 2.Db5+ Ka8 3.Ta6+ Ta7 4.Dc6+ Kb8 5.Tb6+ Tb7 6.Dxb7#]

2.Tc8+ Dxc8

[2...Ka7? 3.Da4+ Kb6 4.Tc6#]

3.Dxc8+ Kxc8 patt.

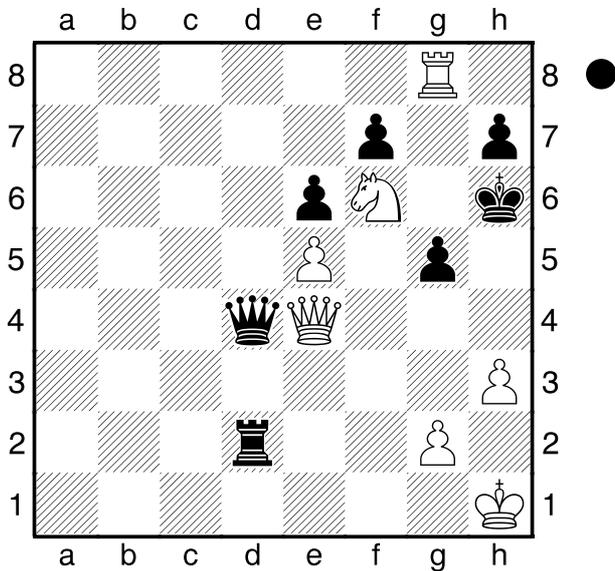
Eljanow-Pearson 1997.

1/2-1/2

□ Patt

■ 6

[Husemann, D]



Schwarz am Zuge hat eine Figur weniger und muß auch noch etwas gegen das Matt auf h7 finden...

1...Td1+ 2.Kh2 Dg1+ 3.Kg3 Td3+!

4.Dxd3

[4.Kg4 Td4]

4...De3+! 5.Dxe3 und Patt!

Gogolew-Warschawski 1967.

1/2-1/2